

Evangelischer Gemeindebrief

Leutkirch im Allgäu
Nr. 04 118. Jahrgang April 2021



Gospel, Tanz und Poesie

Kirchengemeinden sollen in Pandemiezeiten Künstler unterstützen. Diesen Appell der Landeskirche hat sich unsere Gemeinde zu Herzen genommen und schon mehrfach Kulturschaffende zur Mitwirkung in Gottesdiensten eingeladen. Am Sonntag Judika war die Sängerin, Tänzerin und Schauspielerin Lennora Esi aus Atzenweiler zu Gast. Sie ergänzte die Predigt von Pfarrerin Tanja Götz über den trotz aller Schicksalsschläge in seinem Gottesglauben unerschütterlichen Hiob mit berührenden Versen von Mascha Kaleko, einfühlsam interpretierten Gospelsongs und temperamentvollem Tanz. Das Orgelspiel von Herbert Jess rundete den eindrücklichen Gottesdienst ab.

Text/Foto: bawa

Wort zum Geleit

Welches Tier fällt Ihnen ein, wenn Sie an Ostern denken? Ich nehme an, es ist der Osterhase, der Ihnen als erstes in den Sinn kommt. Doch auf die Kirchturmspitze hat er es nicht geschafft. Von dort leuchtet uns an sonnigen Abenden ein anderes Tier, ein goldener Hahn, entgegen. Aber was hat dieser nun mit Ostern zu tun?

Schon in vorchristlicher Zeit galt der Hahn als Kündiger der göttlichen Morgenröte, als Bote des anbrechenden Morgens. Er beginnt zu krähen, wenn die meisten von uns noch schlafen. So wurde der Hahn zu einem christlichen Symbol. Der Hahn ist der erste, der das Ende der Nacht ankündigt - so wie Jesus die Nacht des Todes überwunden hat. Der Hahn weckt die Menschen aus dem Schlaf, Christus erweckt zum ewigen Leben.

Die bekannteste biblische Geschichte, in der der Hahn eine wichtige Rolle spielt, ist die Erzählung von der Verleugnung des Petrus.

Kurz vor seinem Tod prophezeit Jesus seinem Jünger Petrus, dass er ihn drei Mal verleugnen wird - und zwar noch ehe der Hahn kräht. Und so ist es ja dann auch gekommen. Jesus wird gefangen genommen, Petrus wird gefragt, ob er zu ihm gehört, und streitet es entgegen seiner anfänglichen Beteuerung dreimal ab. Anschließend kräht der Hahn. Aus purer Angst dreht sich Petrus wie ein Fähnchen im Wind, wie der Hahn auf dem Kirchturm. Ich bin froh, dass diese unrühmliche Geschichte

überliefert und bewahrt wurde. Denn gäbe es in der Bibel nur Heldengeschichten, hätte sie wenig mit meinem Leben zu tun.

Seine erste Begegnung mit Jesus hatte Petrus, als er noch Fischer war. Petrus vertraute Jesus und glaubte an Gott. Doch ihm kamen immer wieder Zweifel, und sein Gottvertrauen geriet ins Wanken. Die Geschichte von Petrus ist keine Heldengeschichte. Sie erzählt von einem Leben, das nie frei war von Schwäche, von Scheitern, Angst und Schuld. Es könnte auch meine Geschichte sein. Gott kennt meine Schwachstellen und mein Versagen. Er sieht meine Bemühungen um Mitmenschlichkeit und auch meine vielen kleinen Schritte. Er sieht meine großen Vorsätze, aber auch das, was daraus wird. Der Hahn auf der Kirchturmspitze erinnert uns täglich daran, dass wir alle keine Helden sind.

So wie Petrus sind wir alle auf Vergebung angewiesen. Gott hat Petrus nicht im Stich gelassen und auch uns traut er noch einiges zu.

Ihr Pfarrer Volker Gerlach

Monatsspruch

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Kol 1,15

Jahrzehntelang eine Stütze des Gemeindebüros

Wenn Renate Knorpp donnerstags um 17.15 Uhr zur Dienstbesprechung erschien, stellte sie oft mit aufmunterndem Lächeln einen kleinen Karton mit den Geburtstagsbriefen auf den Tisch. Pfarrerschaft und gewählte KGR-Vorsitzende wussten dann, dass jetzt ihre Unterschriften unter die Grüße fällig waren. Pflichtbewusst hat Renate Knorpp Arbeiten wie diese, aber auch viele andere im Gemeindebüro geleistet. Zum 1. April 2021 wird sie nun ihre Sekretariatsstelle aufgeben. Mit 74 Jahren.



Unser Porträt

Einen Vormittag und einen Nachmittag pro Woche hat sie in der Poststr. 16 dafür gesorgt, dass für jugendliche Konfis, Goldene Konfirmanden und Hochzeiter die Dokumente bereit lagen. Sie hat die Belegungslisten für unsere Kindergärten geführt und teilweise auch die Terminkalender für die Pfarrerschaft gepflegt. Überdies ging die Weihnachtspost über ihren Schreibtisch. Dabei wurde sie von ihrem Mann tatkräftig unterstützt, der immer wieder Bildmotive in bester Qualität für die Karten lieferte. Und eines betont die Mutter zweier erwachsener Kinder bei ihrem Rückblick

Renate Knorpp verabschiedet sich als Sekretärin im Gemeindebüro. Foto: bawa mit Nachdruck: Sie hat ihre Arbeit im Gemeindebüro immer sehr gerne gemacht. Vor allem habe sie sich stets gefreut, wenn positive Rückmeldungen gekommen seien, zum Beispiel auf die Geburtstagsgrüße.

Bevor Renate Knorpp 2001 im Gemeindebüro angestellt wurde, hatte sie schon fünf Jahre vorher ehrenamtlich im Gemeindedienst mitgearbeitet. Damals unterstützte sie noch Gertrud Waidelich beim Führen der Adresslisten, beim Auszählen und Herrichten der Gemeindebriefe, damit sie abgeholt und ausgetra-

gen werden konnten. Nach dem Ausscheiden von Frau Waidelich übernahm sie deren Posten – und ihn wird sie nun glücklicherweise auch noch nicht aufgeben. Das kommt der Gemeinde sehr zugute, denn Ehrenamtliche lassen sich bekanntlich immer schwerer finden. Zu dieser Tätigkeit gehört auch die Pflege der Austrägerinnen und Austräger. Diese sind sehr wichtig, denn die Informationen aus der Kirchengemeinde müssen ja auch zu den Leuten kommen. Apropos Informationen: Als Neubürgerin Renate Knorpp vor vielen Jahren nach Leutkirch kam, musste diese sich selbst umtun, um den Kontakt zur Kirchengemeinde zu bekommen. Das fand sie damals sehr mühsam, und so entwarf sie einen Begrüßungsflyer der Kirchengemeinde für neu zugezogene evangelische Gemeindeglieder, der auch im Internetzeitalter noch gerne ausgeteilt wird.

Als Ehrenamtliche ist sie auch im Carl-Joseph-Heim aktiv. So bringt sie nicht nur die Gemeindebriefe zu den dort wohnenden Gemeindegliedern, sondern sie sorgt auch dafür, dass sie am Gottesdienst in der Kapelle teilnehmen können. Und nicht zu vergessen: Auch beim Adventsbasar ist ihr Mitwirken unverzichtbar. Von Anfang an war sie mit dabei, tatkräftig und ideenreich. Das wird hoffentlich noch lange so bleiben. (bawa)

Veränderungen durch Vakatur in Aitrach Sommer-Vesperkirche



Pfarrer Christoph Stolz (Foto: bawa) aus Aitrach wird bereits dieses Jahr in den Ruhestand gehen. Das hat auch Folgen für unsere Kirchengemeinde.

Durch den Abschied von Pfarrer Stolz werden die Pfarrerrinnen und Pfarrer von Kiblegg und Leutkirch die pfarramtliche und seelsorgerliche Arbeit (Vakaturvertretung) in Aitrach/Aichstetten/Tannheim ab 1. Juli übernehmen. Das geht sicher nicht ohne Einschränkungen in den eigenen Gemeinden, zumal diese Veränderung früher kommt als bisher gedacht.

Durch die Streichung der Pfarrstelle Leutkirch Nord im März 2018 wird mit dem Weggang von Pfarrer Stolz auch der Pfarrplanprozess deutlich schneller Fahrt aufnehmen müssen. Die Pfarrerschaft hat deshalb das Gespräch mit Dekan i. R. Frank Morlock von der Gemeindeberatung der Landeskirche gesucht. Er berät die drei betroffenen Gemeinden in diesem komplexen strukturellen Veränderungsprozess.

Bei einer Hybridveranstaltung (online und analog) in der Dreifaltigkeitskirche bereits im November letzten Jahres hatte Morlock den Kirchengemeinderatsgremien von Aitrach, Kiblegg und Leutkirch dargelegt, dass die Organisation der Vakaturvertretung in Aitrach im Wesentlichen davon abhängt, welchen Weg die drei Gemeinden künftig miteinander beschreiten wollen. Das wird nun derzeit in den drei Kirchengemeinderäten ausführlich beraten. Ger/Gö/ros

Anfang Januar wurde die Vesperkirche in Leutkirch in der Hoffnung auf bessere Zeiten auf Juni verschoben. Deshalb lädt die Kirchengemeinde nun zusammen mit dem Diakonischen Werk Oberschwaben-Allgäu-Bodensee und der Johannes-Ziegler-Stiftung zur Sommer-Vesperkirche von Sonntag 13. Juni bis Freitag, 18. Juni 2021 ein. Die Veranstalter hoffen, dass zu diesem Zeitpunkt ein gemeinsames Mittagessen in der Dreifaltigkeitskirche und auf dem Vorplatz im Freien möglich ist. Eröffnet wird die Vesperkirche mit dem Sonntagsgottesdienst am 13. Juni. Anschließend soll dann an den folgenden Tagen eine besondere Form von Kirche und Diakonie erlebbar werden: ein Begegnungsort für alle Menschen, wo man miteinander essen und reden kann, wo man sich einander zuwendet. Falls dieses gemeinsame Essen wegen der Pandemie nicht möglich ist, werden an der Dreifaltigkeitskirche Vespertüten ausgegeben. (gem)

Namen und Nachrichten

Gottesdienste und Andachten

Palmsonntag, 28. März:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst (Rose)

Dienstag, 30. März:

19 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Pas-
sionsandacht (Schöttle/Waldvogel)

Mittwoch, 31. März:

19 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Passionsandacht
(Siegrist/Siegrist-Mauz)

Gründonnerstag, 1. April:

19 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Abendmahlsgottesdienst (Götz)

Karfreitag, 2. April:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst mit Abendmahl
(Gerlach)

17 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst (Gerlach)

Ostersonntag, 4. April:

8 Uhr, Waldfriedhof,
Auferstehungsfeier (Gerlach)

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst (Götz)

9.30 Uhr bis 11.30 Uhr, Gemein-
degarten, Osterkinderkirche-To-Go

Ostermontag, 5. April:

10 Uhr, Pfarrhof Poststr. 16 (bei
Regen Dreifaltigkeitskirche),
Gottesdienst (Glaser, Kißlegg)

*Beachten Sie auch die Gottesdienst-
Übertragungen auf unserer Website*

Sonntag, 11. April:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst (Rose)

Sonntag, 18. April:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst (Götz)

Sonntag, 25. April:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst (Blumenthal)

Sonntag, 2. Mai:

10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst (Götz)

Kurz berichtet

Der Gemeindedienst wird gebeten, am **Dienstag, 27. April, ab 17 Uhr**, die Gemeindebrieft für Mai im Pfarrhaus, Poststr. 16 abzuholen.

Nach den Osterfeiertagen bis zum Erntedankfest laden wir montags, freitags und samstags von 10 bis 12 Uhr in die **Offene Kirche** ein. Unser bewährtes Mitarbeiter-
team hat sich wieder bereiterklärt, die Kirche zu beaufsichtigen und Besucherfragen zu beantworten.

Unsere im letzten Jahr ausgefallene **Gemeindereise in den Spessart** wollen wir nachholen. In der Zeit von Sonntag, 19. September, bis Samstag, 24. September 2021, wohnen wir im Hotel Spechts-
haardt in Rothenbuch. Vorgesehen sind Ausflüge u. a. nach Frankfurt, Wertheim,

Lohr, Aschaffenburg, Mespelbrunn und Würzburg. Leider dürfen wir derzeit nicht zur Vorstellung der Reise in den Martin-Luther-Saal einladen. Um mit der Planung trotzdem weitermachen zu können, sollten wir wissen, wer gerne mitfahren möchte.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Barbara Waldvogel, 07561/4766, Email b.r.waldvogel@t-online.de

Die Opfergaben in der Passionswoche kommen der Diakonie Katastrophenhilfe im Jemen zugute, wo durch den Krieg 80 Prozent der Bevölkerung unter Hunger und Krankheit leiden. Am Karfreitag werden die Opfer erbeten für „Hoffnung für Osteuropa“, an Ostern für die Arbeit der Diakonie in Syrien.

Gemeindeservice

Pfarramt Süd, Poststr. 16:

Volker Gerlach/Ulrike Rose, Tel. 2650
Email: pfarramt.leutkirch-sued@elkw.de

Pfarramt Nord, In der Bleiche 19:

Tanja Götz, Tel: 98 58 871

Email: pfarramt.leutkirch-nord@elkw.de

KGR-Vorsitz: Barbara Waldvogel,
Tel. 4766

Email: b.r.waldvogel@t-online.de

Kirchenpflege: Brigitte Keil-Visintini,
Tel. 9151298

Email: kirchenpflege.leutkirch@elkw.de

Kreissparkasse Leutkirch

IBAN DE34 6505 0110 0017 4009 78

BIC: SOLADES1RVB oder

Volksbank Allgäu Oberschwaben

IBAN DE34 6509 1040 0022 305 009

BIC: GENODES1LEU

Sozialberatung: Sonja Seel, Beratung nach Terminabsprache immer dienstags im Pfarrhaus, Poststr. 16. Termine können vereinbart werden unter
Tel 07522/707500 oder 01512 2767587

Email: s.seel@diakonie-oab.de

Spendenkonto „Familie in Not“

Kreissparkasse Leutkirch

IBAN DE10 6505 0110 0017 4173 18

BIC: SOLADES1RVB

Corona-Soli

Die einen trifft, die andere nicht. Je nach Branche, je nach Arbeitsplatz. Gesundheitlich und finanziell. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind komplex und mannigfaltig. Menschen leiden unverschuldet an den Folgen, die immer deutlicher werden. Materielle und psychische Reserven sind nach gut einem Jahr und mehreren Lockdown-Phasen zunehmend erschöpft. Kurzarbeit verringert Einnahmen, die fest eingeplant sind in die Bestreitung des Alltags. 450-Euro-Jobs in der Gastronomie, im Einzelhandel, bei Reinigungsfirmen, also in allen vom Lockdown betroffenen Bereichen wurden schnell abgebaut.

Die häusliche Gewalt nimmt zu und führt häufig zu Konflikten, an deren Ende Menschen zur Trennung, zum Umzug, zum Neuanfang gezwungen sind.

Da ein Ende der Pandemie derzeit nicht in Sicht ist, wollen wir Betroffenen ab Ostern mit dem „Corona-Soli“ helfen. „Wir zeigen uns solidarisch und legen zusammen. Deshalb bitten wir unter diesem Motto um Spenden auf unser Konto Familie in Not“, sagt Pfarrerin Tanja Götz, und versichert, dass die Spenden eins zu eins bei Betroffenen ankommen. Vermittelt wird die Hilfe über Sonja Seel von unserer Sozialberatung. Ab Ostern gibt es nähere Infos auf unserem Flyer „Corona-Soli“. (Gö)

Wir beten für:

Kirchlich bestattet wurden:

25. Februar:

Dennis Blüm, 24 Jahre

9. März:

Gerhard Löffler, 93 Jahre

13. März:

Renate Frieda Saegert, geb. Klein, 66 Jah-

Gemeindebüro: Poststr. 16, Leutkirch:

Öffnungszeiten: Di. und Do., 14 - 17 Uhr,
Mi. 9 - 11 Uhr. Tel. 72280, Fax: 72285

Email: gemeindebuero.leutkirch@elkw.de

Nachbarschaftshilfe

Claudia Roth-Neubauer,

Tel. 0152 265 841 86

Email: roth-neubauer@web.de

Mesnerin: Susanne Jess: 0152 56223932

Hausmeister: Alfons Arnold:

0151 5600 7961 oder 07561 9884608

Lösung Rätsel: Nikolausmütze,
Wurm, Ruder, Riesenrad, Tasse

Vom Nächsten zum Nächsten



Solidarität erfahren

Der Weltgebetstag (WGT) am 5. März 2021 wurde von Frauen des Südseestaates Vanuatu ausgerichtet. In Leutkirch brachte ein ökumenisches Frauenteam den vielen Besucherinnen des Gottesdienstes in der Dreifaltigkeitskirche mit Bildern, Meditationen, Gebeten und Musik die Inseln mit ihren Menschen, Traditionen, aber auch Problemen wie Naturkatastrophen, Armut, Bildungsmisere eindrücklich nahe. Außerdem sind durch das strenge Patriarchat die Rechte der Frauen dort sehr eingeschränkt. Doch als Christinnen hoffen sie, dass ihr „Haus des Lebens“ nicht auf Sand gebaut ist. Die Kollekte in Höhe von rund 700 Euro unterstützt die 100 WGT-Projekte, die weltweit Frauen und Kinder stärken. (Text/Foto: con)

Ostern erlaufen

Das Evangelische Jugendwerk Ravensburg lädt auch in diesem Jahr zum Besuch des Ostergartens ein. Wegen der Pandemie ist der Besinnungsweg aber nicht wie üblich in einem Gebäude, sondern im Freien eingerichtet und zwar in Baintd, Boschstr. 1, und in Friedrichshafen, Rotkreuzstr. 1. **Von Montag, 22. März, bis Ostersonntag, 4. April 2021**, können Besucher von 8 bis 20 Uhr auf einer 2,5 Kilometer langen Strecke an acht Stationen die Geschichte der letzten Tage Jesu in Jerusalem wie in einer Zeitreise nachvollziehen. Beide Ostergärten sind ohne Anmeldung zugänglich und rollstuhlgebehrbar. Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne angenommen. Weitere Infos unter www.ejw-rv.de/ostergarten.

Kirchentag erleben

Der Ökumenische Kirchentag (ÖKT) in Frankfurt findet ausschließlich digital statt. So kann man ihn von zuhause aus mitverfolgen. Nicht nur am Fernsehgerät, sondern auch über das Internet unter www.oekt.de. Zudem holen wir ihn zusammen mit der katholischen Kirchengemeinde St. Martin nach Leutkirch. Geplant sind zum Beispiel unter freiem Himmel und in den Kirchen Diskussionen, Streaming-Angebote, Jugendprogramm, Pilgerweg, Bibelarbeit und Gottesdienste unter dem Leitwort des ÖKT „Schaut hin“ (Mk 6,38). Die Durchführung vor Ort ist abhängig vom Pandemiegeschehen. Trotz aller Unsicherheiten wird geplant und organisiert, weil es guttut, Hoffnungszeichen zu setzen. (ros)



Lösung Seite 3

Kinderkirche

Am Ostersonntag gibt es von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Gemeindegarten, Poststr. 16, eine **Osterkinderkirche-To-Go**. Außerdem befinden sich auf unserer Homepage www.leutkirch-evangelisch.de unter dem Titel „Sonntags um 11“ wöchentlich neue Angebote für Kinder. Dort ist auch die neue Benjamin-Kinderseite zu finden. Wir empfehlen zudem folgende Seiten: www.kirchemitkindern-digital.de und www.hallo-benjamin.de sowie www.kirche-entdecken.de.

